Gmünd vor 150 Jahren: Das Jahr 1860 [1]

Klaus Jürgen Herrmann

Januar 1: Das durch die Zollvereinsverträge eingeführte Pfund von 500 französischen Gramm bildet in Zukunft die Einheit des württembergischen Gewichts.

Januar 1: Öl darf von den Ölhändlern nicht mehr nach Gewicht, sondern nur noch nach Maß verkauft werden. Auch Kerzen dürfen nicht mehr nach der Anzahl, sondern nur noch nach Gewicht beim Abwiegen bezahlt werden.

Januar 9: Der Gemeinderat teilt dem Oberamt mit, dass die Stadt die geforderten Uferholzpflanzungen an der Rems auf städtischem Gelände durchgeführt hat.

Januar 30: Der Gemeinderat beschließt die Straße nach Waldstetten und Bettringen gründlich auszubessern.

Februar 6: Feststellung der Baulinie für die Bocksgasse im Stadtbauplan

Februar 9: Anstelle des zurückgetretenen Pfarrers Wäscher aus Bartholomä wird Pfarrer Schaupp aus Wäschenbeuren mit Erlass des Katholischen Kirchenrats zum Schulinspektor für den Schulaufsichtsbezirk Gmünd ernannt.

Februar 18: Die Königl. Kreisregierung ordnet auf allen Friedhöfen das Reihenbegräbnis an.

Februar 16: Bis zur Bestellung eines Assistenten für die Gold- und Silberwarenkontrolle durch den Gemeinderat soll der frühere Kontrolleur Fabrikant Röll senior in dringenden Fällen Kontrolleur Kucher unterstützen oder vertreten.

Februar 16: Der Gemeinderat unterstützt den Antrag des Stadtschultheißen Kohn an das Königliche Oberamt, Polizeiwachtmeister Röll eigenständig Reisedokumente überprüfen zu lassen.

Februar 18: Das Königliche Oberamt ordnet eine genaue Kontrolle von Bier und Milch an, die beide nur in unverfälschtem Zustand abgegeben werden dürfen.

Februar 20: Musik anlässlich der Fasnacht in dem mit Gas beleuchteten Konzertsaal im Gasthof zum St. Joseph („Josefle")

Februar 25: Das Mutterhaus kauft den Gartenplatz, auf dem früher das Kapuzinerkloster gestanden ist, für 8000 Gulden auf und will dort ein klösterliches Anwesen errichten (später: St. Loreto).

Februar 25: Die vor etwa drei Jahren von Seelschwestern gegründete Unterrichtsanstalt für Mädchen stellt wegen Schülerinnenmangel ihren Betrieb ein.

Februar 27: Der heute zu Ende gegangene Krämermarkt war nur schwach besucht, auch der ebenfalls abgehaltene Viehmarkt.

Februar 28: Das im Jahr 1823 angelegte Gewerbesteuerkataster soll durch ein neues ersetzt werden.

Februar 28: Der Gemeinderat tritt an das Liebhabertheater Räume in der Schmalzgrube ab, die das Militär momentan nicht benötigt, und verlangt dafür eine jährliche Miete von 72 Gulden.

Februar 28: Einrichtung einer Baulinie für die Bocksgasse. Nach einem Gutachten des Bauinspektors Wepfer soll das Thorbecksche Haus und das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern für die dazwischen liegenden Gebäude als Richtschnur dienen. Für die Bocksgasse wird in Straßenbreite von 40 Fuß (11,60 m) in Aussicht genommen.

Februar 28: In den Steinbrüchen auf dem Hardt wird ein Arbeiter von einstürzenden Erdmassen verschüttet und so schwer verletzt, dass er nach kurzer Zeit stirbt.

Februar 28: Auf einen Apparat zum Auslöschen von Zigarren wird dem Gmünder Bildhauer Rieß ein Patent für die Dauer von drei Jahren ausgestellt.

März 6 : Instruktionen für den Kleemeister

März 8: Das vierteljährliche Abonnement des *Bote vom Remsthal* für den Oberamtsbezirk Welzheim kostet 30 Kreuzer.

März 8: Die Eisenbahnbaukommission schreibt Bauarbeiten für den künftigen Bahnhof Gmünd aus. Darunter sind als Hochbauten der Station Gmünd aufgeführt: Verwaltungsgebäude, Nebengebäude mit Abtritte, Holzställe und Waschküche, Güterschuppen, Lokomotiv-Remise, Wagen-Remise, Wasserstationsgebäude, Drehscheibe, Entleerungsgrube, Wasserkranenschächte, Wasserabzugsdohlen.

März 8: Um Feuersgefahr im Theater in der Schmalzgrube vorzubeugen, bestimmt der Gemeinderat, dass bei jeder Vorstellung 10 Feuerwehrleute Wache halten sollen.

März 8: Kaufmann Forster im Neubau an der Bocksgasse beabsichtigt dort ein Pflanzenhaus zu errichten. Der Gemeinderat genehmigt das Vorhaben.

März 8: Die Pappelallee an dem Weg auf den St. Salvator wird nach einer Entschließung des Gemeinderats niedergehauen, weil auf diesen Platz der neue Bahnhof zu stehen kommt.

März 17: Der Gmünder Joseph Hieber stellt während der Marktzeit bis einschließlich Sonntag sein Wachskabinett und ein Schlachtenpanorama des Gmünder Malers Carl Tiefenbronns aus. Das Wachskabinett zeigt lebensgroße, bewegliche Figuren, die das letzte Abendmahl Christi darstellen.

März 20: Der Gemeinderat billigt, die für den Bau der Eisenbahn notwendigen Flächen im Gemeindebesitz unentgeltlich abzutreten.

März 22: Ausschreibung für die Lieferung von eichenen Schwellen für die Bahnlinie

März 29: Die ausgeschriebene Polizeidienerstelle, auf die sich sechs Personen gemeldet haben, wird mit dem Präger Joseph Herzer besetzt.

März 29: Der Gemeinderat spricht sich gegen eine Vermehrung der öffentlichen Brunnen in der Stadt wegen Geldmangels aus. *Die Steuerkräfte der Stadtgemeinde seien in nächster Zeit mit der Anlegung eines neuen Gottesackers, mit der Correction der Straßen nach Herlikofen und Unterbettringen und mit verschiedenen Anforderungen, die sich im Verlaufe des Eisenbahnbaues geltend machen werden, auf eine sehr fühlbare Weise in Anspruch genommen.*

April 7: Der evangelische Schuldienst in der Stadt wird dem bisherigen Schulmeister von Essingen übertragen.

April 7: Das Gerichtsaktuariat in Gaildorf erhält der Gmünder Referendar erster Klasse von Reuss.

April 21: Es wird in Erinnerung gerufen, die Beherbergung jedes Ortsfremden spätestens am Morgen des nächsten Tages der Ortspolizei zu melden.

April 28: Dem Kaufmann A. Herlikofer aus Gmünd wird auf ein Ventilspund ein fünfjähriges Erfindungspatent erteilt.

Mai 3: Für die bevorstehende Fronleichnamsprozession verbietet der Stadtrat das Aufstellen von Bäumchen wegen Feuergefahr. Hausbesitzer, die ihre Häuser schmücken wollen, können Laub in Reisig in den Stadtwaldungen Taubental und Bauernhölzle abholen.

Mai 4: Der Gemeinderat erlaubt den Eisenbahnunternehmern, in der Schmalzgrube acht Arbeitspferde einzustellen.

Mai 5: Der Stadtkommandant von Gmünd Oberstleutnant von Watter geht wegen körperlicher Dienstunfähigkeit in den Ruhestand. An seiner Stelle ernennt der König Haupt-



Die Schmalzgrube diente vielen Zwecken: Das Liebhabertheater führte Komödien auf, andere Räume wurden vom Militär genutzt und am Eisenbahnbau beteiligte Firmen durften acht Pferde einstellen (Foto von August Lorent, 1865)

mann von Rümelin vom 2. Infanterieregiment zum neuen Stadtkommandanten unter gleichzeitiger Beförderung zum Major.

Mai 22: Seit mehreren Wochen finden Schießübungen mit gussstählernen Kanonen im Schießtal und vom Zeiselberg in Anwesenheit badischer und hessischer Offiziere statt.

Mai 23: In Beisein des württembergischen Kriegsministers von Müller und u.a. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach wird vom Zeiselberg mit Zwölfpfündern auf die etwa 4000 Schritte entfernten Schießscheiben im Schießtal gefeuert.

Mai 26: Bei Bauarbeiten am neuen Bahnhof in Gmünd verunglückt ein Eisenbahnarbeiter bei einem Erdrutsch. Das war bereits der dritte Unglücksfall beim Bahnbau.

Mai 31: Dem Kübeleswirt wird erlaubt, in die Stadtmauer an seinem Garten ein Türlein auszubrechen.

Juni 25: Die Hospitalinsassen Xaver Albrecht und Xaver Buck werden wegen Missbrauch der öffentlichen Unterstützung zu einer Arreststrafe von je vier Tagen bestraft.

Juni 25: Die von den Bäckern ausgesprochene Bitte, den Preis für Wecken freizugeben, wird vom Gemeinderat abgelehnt *da gerade gegenwärtig über die Zeit des Eisenbahnbaues der Verbrauch der ärmeren Classe ein erhöhter ist.*

Juni 25: Der gewählte Ratsschreiber Bommas wird lebenslang angestellt.

Juli 1: Das Gesetz tritt in Kraft, wonach Lebensmittel nur noch nach dem Gewicht zu verkaufen sind.

Juli 2: Die bisherigen privaten Unternehmer für die Stadtreinigung verlangen für ihre Leistungen ein erhöhtes jährliches Salär von 400 Gulden, das jedoch vom Gemeinderat als zu hoch abgelehnt wird. Man beschließt die Stadtreinigung neu auszuschreiben.

Juli 2: Der Zimmermeister Johann Hirner wird die Hälfte des Grabens vor dem Schmiedtor bis zum Wasserturm als Bauplatz verkauft. Die Stadtmauer erhält er auf die Länge der abgetretenen Fläche unentgeltlich zum Abbruch.

Juli 6: Der Chirurg Joseph Rieder wird vom Gemeinderat zum Leichenschauer bestellt.

Juli 9: Der Gemeinderat verleiht doch um 400 Gulden jährlich die Stadtreinigung der alten Firma.

Juli 9: Mit dem Kaufmann Franz Storr wird ein Vertrag über die Lieferung des Ölbedarfs zur Stadtbeleuchtung geschlossen.

Juli 12: Eine Kommission des Gemeinderats macht den Vorschlag, den Spitalacker unterm Buch in der Nähe der Pfennigmühle zu einer allgemeinen Schießstätte auszubauen. Da die Ausführung dieses Projekts sehr kostenintensiv sein würde, beschließt der gesamte Gemeinderat, das Projekt vorläufig zu stoppen.

Juli 17: Für eine neue Art von Federhalter wird dem Silberarbeiter Joseph Strehle aus Gmünd ein Erfindungspatent auf die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Juli 21: Das Betreten der Bahnlinie für unbefugte Personen wird mit einer Strafe von einem Gulden belegt.

Juli 24: Bei der Abtragung eines Artilleriestalles bei Gotteszell stürzt ein Balken auf einen Zimmermann herab und verletzt ihn am Kopf. Ein Soldat, der im Bierkeller des Ritterwirts beschäftigt war, zieht sich durch einen Erdrutsch eine nicht unerhebliche Verletzung zu. Beide werden im Spital versorgt.

Juli 25: Die neue Orgel in der Franziskanerkirche von Orgelbauer Weigle aus Stuttgart wird durch ein Konzert eingeweiht: Die Orgel wurde größten Teils aus Staatsmitteln finanziert.

Juli 26: Die Wirte der Rinderbachergasse und die der Kappelgasse haben sich darauf geeinigt, ihre Kirchweihen zu trennen: Die Rinderbachergasse feiert ihr Fest am Sonntag nach dem 25. Juli, die Kappelgasse einen Sonntag später.

Juli 29: Fahnenweihe der Turngemeinde und gleichzeitiges Bezirksturnfest

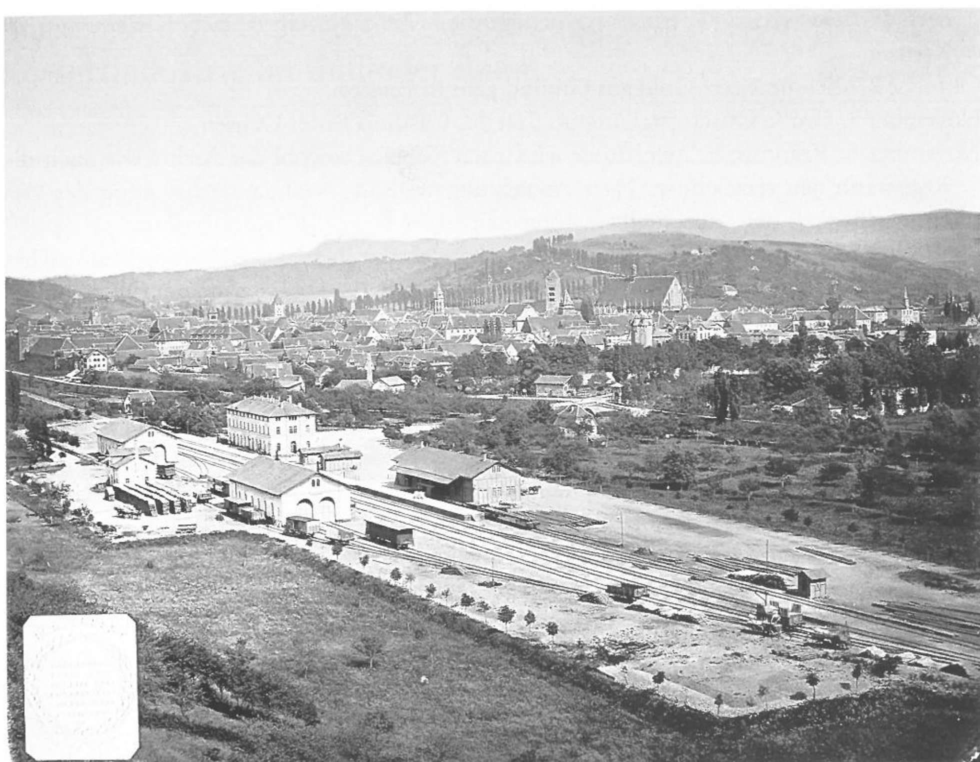
September 1: Zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle gesunden Bürger vom 18. bis zum 50. Lebensjahr zwangsverpflichtet.

August 18: Für den im Bau befindlichen Bahnhof in Gmünd werden noch 386 Stück Schwellen ausgeschrieben.

August 30: In Gmünd, an der Telegrafenlinie von Cannstatt nach Aalen, ist eine Telegrafenstation errichtet, die am 1. September in beschränktem Umfang dem allgemeinen Verkehr übergeben wird.

September 11: Zum Geburtstag des Königs am 27. September soll in hergebrachter Weise eine kirchliche Feier stattfinden.

September 27: Anlässlich des Geburtstags des Königs erscheint im *Boten vom Remsthal* ein Gedicht auf der Frontseite.



Blick vom Nepperberg auf den neu gebauten Gmünder Bahnhof, Foto von August Lorent, 1868

August 13: Die Bitte des Eisenbahnbauamts, einen Teil der abzubrechenden Stadtmauer zwischen Schmidturm und Wasserturm für Eisenbahnbauten verwenden zu dürfen, wird abgelehnt.

September 21: Die Stadtpflege wird beauftragt, den Platz längs der Franziskanerkirche bei der Schmalzgrube zu säubern und mit Lindenbäumen einpflanzen zu lassen.

Oktober 4: Genehmigung der Statuten der Feuerwehr

Oktober 11: Der Katholische Kirchenkonvent ruft alle Gmünder auf, etwaige alte Rechte auf Benützung der Kirchenstühle in der Stadtpfarrkirche nachzuweisen.

Oktober 13: Auf die St. Martinskaplanei, die sich im königlichen Patronat befindet, wird Pfarrer Ortlieb aus Drackenstein bestellt.

Oktober 15: Julius Benner, der nach London auswandert, wird aus der württembergischen Staatsbürgerschaft entlassen.

Oktober 18: Ausschreibung des Oberbaus der Eisenbahnstrecke Lorch – Gmünd und der Station Gmünd

Oktober 21: Eine der Attraktionen des Ursulamarktes in Gmünd ist der Zirkus Stark und Mactinetti besonders mit seinen Dressurpferden. Der Schausteller Franz Wolff aus Frankenthal präsentiert auf dem Markt den Riesen Morphy, 8 Schuh hoch (= ca. 2,32 m) und 310 Pfund schwer, sowie den kleinsten Menschen der Welt, 19 Jahre alt, 26 Zoll hoch und 22 Pfund schwer, der als Napoleon und Friedrich der Große auftritt.

Oktober 25: Neue Verfügungen zur Verhütung von Feuer- und Brandunglücken

Oktober 27: Seit dem 1. September hat die Telegrafenstation über 600 Telegramme beför-

dert. Innerhalb ganz Württemberg beträgt die Gebühr für ein einfaches Telegramm 20 Kreuzer.

Oktober 27: Schulmeister Gold aus Gmünd geht in Pension.

November 3: Große Obstausstellung im Saal des Gasthofs Roter Ochsen

November 5: Kommissär Steinhäuser wird nach Vorgabe sowohl das Archiv wie auch die Registratur neu verzeichnen. Nach Anordnung des Rates wird das Archiv sofort der Verantwortlichkeit des Ratsschreibers unterstellt.

November 13: Gedicht im *Bote vom Remsthal* auf den verschlafenen Bäcker von L(indach)

November 20: Die fünfte katholische Schullehrerstelle in der Stadt ist von der Oberschulbehörde dem Lehrer Straub aus Erlenmoos, Amt Biberach, übertragen worden.

November 22. Feier des Cäcilienfestes in der Wirtschaft zum Roten Ochsen

November 24: Das Freie Herumlaufen von Hunden während der Nacht wird bei Strafe von drei Gulden verboten.

November 27: Der Weg über den Vogelhof nach Wustenriet muss wegen Eisenbahnarbeiten für den Rest des Jahres gesperrt werden.

Dezember 3: Auf Kosten der Stadt wird für die Feuerwehr die vierteljährlich in Stuttgart erscheinende Zeitschrift *Deutsche Feuerwehrzeitung* angeschafft.

Dezember 3: Dem Färber Glocker, dem Wäscher Schweizer und den Seilern Kielmann und Bletzger ist die Benutzung des Ganges auf der Stadtmauer hinter ihren Häusern früher mit der Bedingung erlaubt worden, die Dacherhaltung über diesen Gängen auf ihre Kosten zu übernehmen. Da das Dach zurzeit sehr reparaturbedürftig ist, wird ihnen zur Wiederherstellung eine Frist von vier Wochen gesetzt, ansonsten wird das Dach auf Kosten der Stadtpflege abgebrochen.

Dezember 11: Viehmarkt

Dezember 12: Rossmarkt

Dezember 13: Wegen Anlage einer Übergangsbrücke an der Rotrinnenbrücke wird die Straße von Gmünd nach Mutlangen vom 13. bis zum 14. Dezember gesperrt. Leichte Fuhrwerke können in dieser Zeit die alte Mutlanger Straße benutzen.

Dezember 13: An den Feuerspritzen müssen gleiche Schraubengewinde angebracht werden.

Dezember 27: Nach abgelegter höherer Prüfung im Justiz-Departement wird Carl Victor Billmann von Gmünd dem Oberamtsgericht Gmünd zugeteilt.

Dezember 29: Das Schießen und Abbrennen von Feuerwerk in der Silvesternacht wird verboten.

Dezember 29: Preise. 8 Pfund weißen Brotes kosten 34 Kreuzer, 8 Pfund schwarzen Brotes 32 Kreuzer. Fleischverkaufspreise: 1 Pfund Schweinefleisch 15 Kreuzer, 1 Pfund Ochsenfleisch 13 Kreuzer, 1 Pfund Rindfleisch 12 Kreuzer, 1 Pfund Kalbfleisch 12 Kreuzer und 1 Pfund Hammelfleisch 8 Kreuzer

Dezember 31: Da die auf dem Schlossplatz in Stuttgart aufzustellenden zwei Fontänenbrunnen, die in Wasseralfingen gegossen werden, wegen ihrer Größe nicht die Brücke vor dem Bockstor passieren können, wird beschlossen, die auf dem Bockstor aufgestellten Torpfeiler zu entfernen und sie nach dem Transport auf Kosten der Königlichen Hüttenverwaltung in Wasseralfingen wieder anbringen zu lassen.

In Gmünd werden in der Edelmetallindustrie in 13 Betriebe 1500 Personen, in der Gesamtindustrie in 20 Betrieben 1700 Personen beschäftigt

1 Zusammengestellt aus beiden damaligen Tageszeitungen

einhorn Jahrbuch Schwäbisch Gmünd 2010



Einhorn-Verlag+Druck GmbH Schwäbisch Gmünd

einhorn-Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
37. Jahrgang / 2010
Gegründet von Eduard Dietenberger

Redaktion: Ulrich Stegmaier
Für Anzeigen verantwortlich: Jörg Schumacher

ISSN 0723-0877
ISBN 978-3-936373-59-2

BILDNACHWEIS
Archiv Einhorn-Verlag S. 3, 30, 102, 146, 148, 169
Stadt Schwäbisch Gmünd S. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 17, 18, 19, 20, 21
Eduard Stanzel S. 22, 23, 24, 25, 26, 27
Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd S. 31, 32, 139, 141, 181
Städtisches Museum im Prediger S. 34, 35, 36, 37, 39, 94(1), 118, 120, 122, 133
Hartmut Hientzsch S. 38
Dieter Rodi S. 42(5), 43(1), 44(2), 45(4)
Andreas Beck S. 42(1), 43(2), 44(1), 45(1)
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd S. 49
Privat S. 50, 52, 53
Steffi Krätschmer S. 54
Foto Schweizer S. 56, 58, 62
Foto Schnappschuß S. 60
Johannes Schüle S. 65, 66, 95, 96, 97, 100, 103
Hans-Wolfgang Bächle S. 69, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 92
Werner Debler S. 93, 94(1), 98, 101, 105, 110
Diözesanarchiv Rottenburg S. 104
Heidrun Irre S. 115, 134
Collection of Victoria Mansion S. 126
Kunstmuseum Stuttgart S. 128
Indiana Art History and Holdings S. 131
Gerhard Kolb S. 150, 151, 153
Titelbild: Stationenweg zum Salvator, Foto: Eduard Stanzel